



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Ordinari, Numero 46. Anno 1690. den 11. November.**

**1690**

## Wochentliche Ordinari Reichs-Post-Zeitungen.



Londen vom 18. Octob. Brieff auß Irland bestätigen nit allein die Eroberung Kork/ sondern auch die von Kingsal/ in dem in disen 2. Plätzen über 7000. Kriegs-gefangene gemacht worden/ nemlich im ersten 5000. und im andern 2500. Mann/ ist also nur noch Limerick und Athlone in Feinds Gewalt/ welche beede Ort man auch vermittelst einer scharpffen Bloquierung zu bezwingen verhofft.

Bremen vom 20. dito. Das unsere Völcker/ so unlängst nach dem Rhein marschirt seyn/ wider zuruck kommen/ causiert grosses Nachdencken. Einige wollen/ als wann der König in Schweden mit dem König in Frankreich ein neue Allianz gemacht; der König in Frankreich hat unsern König versichert/ das die jenigen Schiff/ so mit Königl. Schwedisch. und Dänischen Pässen versehen/ von den Französischen Kapern an ihrer Kayß nit verhindert werden solten.

Mayland vom 25. dito. Brieff von Turin berichten/ das die Waldenser auf die Wägen mit krancken und verwundten Frankosen/ so nach Frankreich convoyirt worden/ außgangen/ und deren bis 100. angetroffen/ da sie dann die darbey gewesse Convoy in die Flucht geschlagen/ die Krancke und Verwundte aber vollends getödt/ und die Wägen weggenommen.

Turin vom 27. dito. Der Cattinat hat einen Kriegs-Commissarium anher geschickt/ um wegen Aufwechholung der Gefangenen zu tractieren; man glaubt/ das sich die Frankosen bald in die Winterquartier retirieren wollen/ damit sie aber solche nit in dem Piemont

mont nehmen können; hat Seine Königl. Hochh. 4000. Mann von der besten Land-Miliz commandirt/ welche sich mit den Protestanten conjungieren/ und unter Commando des Parella in 9000. starck dem Cattinat allzeit auf dem Fuß nachfolgen sollen/ ein theil von diesem Corpo wirdt auch die Päß besetzen/ welche außm Dau- phine in Piemont gehen; man wirdt sie auch verhindern/ in Sa- voy zu gehen/ zu welchem End dann auch schon 3. Regimentter Spanier und Italiäner nach Susa commandirt worden; die Wal- denser allarmieren die Guarnisonen in Pignerol sehr offft/ und ist leistlich ein Scharmäuel under ihnen vorgefallen/ da die Franko- sen ihren Anführer neben 100. Soldaten auf dem Plaz gelassen. In Pignerol hat man die 2. Spithäler geöffnet/ als die auß ver- dacht der Pest verschlossen gewesen/ und hat man befunden/ das es nur hitzige Fieber seyn/ welche täglich über 60. Personen weckge- nommen/ und ist gewiß/ das in selbiger Statt dieses Jahr mehr den 5000. Personen gestorben/ welches ein Medicus und Chirurgus Französ. Nation/ so von dannn entflohen/ und vor 2. Tagen hie- durch passiert/ um nach Rom zu gehen/ confirmieren/ sie haben auch ein Lissa mitgebracht/ und Seiner Königl. Hochh. übergeben/ vermög deren in der Französ. Armee in Italien/ so wol an Krank- heiten/ als in der Schlacht Gefangene und Überläuffer bis dato 11200. Mann darauf gangen. Auß Savoy hat man/ das die Franzosen an Montmeillan sich genähert/ die Besatzung aber/ ob sie wol in geringer Anzahl/ einen Auffall gethan/ und einen der fürnehmsten Ingenieurs neben 60. Soldaten niedergemacht/ und 4. Gefangene mit sich zuruck gebracht habe.

Eleve vom 28. dito. Dem Vernemmen nach sollen diesen Wint- ter zwischen der Maas und dem Rhein bey 30000. Mann verlegt werden/ welche auß 4000. Lütichischen/ 4000. Hessischen/ 6000. Wäna

Münsterischen / 4000. Holländern / und der Ueberrest in Chur-  
Brandenburgischen bestehen sollen / und wird / Namens Ihr Churf.  
Durchl. zu Brandenburg / dero Gen. Leut. Darfuß commandieren;  
der Gen. Leutenant von Schönning soll mit 10000. Mann / welche  
Ihr Kayf. Mt. gegen bare Bezahlung außm Reich übernehmen  
werden / in Kayf. Dienst nach Ungarn gehen.

Paris vom 1. Novemb. Unser König ist jeh zu Marly / allwo  
er seine Devotion verrichtet / und die Krancken berührt. Von Flo-  
rens wirdt berichtet / das der Kayser die Princessin von Toscana für  
den Churfürsten zu Pfalz dessen Schwager zur Ehe begehren lassen;  
der Groß-Hertzog hat dem König hiervon Part gegeben / und be-  
gehrt zu wissen / wie er sich bey so gestalten Sachen zu verhalten  
habe / Seine Mt. hat ihm zur Antwort widerfahren lassen / daß  
ihrerseits hierinn kein Difficultät seye / er könne wol den Heirath  
schließen / dann vermittelst so schöner Allianz seine Princessin der Kayserin und  
zweyer Königinnen Schwägerin seyn werde; welche Antwort dem Groß-Hertzog nie  
gar wol gefallen / weil er gehofft / das sein Tochter noch solte Dauphine in Frank-  
reich werden.

Wien vom 2. Novembr. Die allhiefige Oesterreichs. Land-Ständ haben sich diese  
Wochen allhier versamlet / um wegen der seihigen Türcken-Gefahr auf Begehren Ihr  
Kayserl. Mt. zu berathschlagen / welche dann allbereit verwilligt haben sollen / auf  
eigenen Kosten 2. Regimente Tragoner zu werben / und ohne extra und ordinari  
Anlagen solche währenden Türcken-Kriegs zu underhalten; indessen werden täglich  
verschiedene Kriegs-Instrumenta nach Ofen abgeführt / und wirdt an selbigen Forti-  
fications-Wercken unaufsehtlich gearbeitet / auch alles dahin verankteter / das bey  
künftiger Campagne nit allein alle fernere Feindl. Einbruch verwehrt / sondern auch  
das verlohrene wider recuperiert werden möchte; allermassen dann bereits 6. Re-  
gimenter beordert worden / von der Reichs-Armee in Ungarn noch disen Herbst herab  
zu marschieren / und ist man dahin bedacht / von Außländischen Potenten auch einige  
Miliz zu übernehmen; letztere Brieff auß Sibenburgern confirmieren / das der Feind  
so ungesähr 15000. Mann stark seyn solle / nach den Moldauß. Grängen sich zuruck  
gezogen; die Sibenburgis. Ständ hätten sich aufs neu in Kayserl. Devotion be-  
geben / und thäten der Kayf. Armee alle Nothwendigkeit herbey schaffen. Zu Belgrad  
thun die Türcken Tag und Nacht schanzen / und sollen bis 10000. Mann in selbiger  
Befestigung ligen; Auß Polen hat man / als hätte Ihr Durchl. Prinz Ludwig den Te-  
delig

Kely aufs Haupt geschlagen/darvon aber die Confirmation zu erwarten steht; gleich  
wird durch einen Erpressen von Essee confirmiert / das selbiger Ort von den  
Türcken den 30. Passato mit 30000. Mann belagert worden.

Essen vom 2. dito. Aufm Haag hat man / das selbe Admiralicat denen Generol  
Staaten proponieren lassen/um zu Fortsetzung des Kriegs/künfftiges Jahr noch 48.  
Kriegs-Schiff von 50. 60. 70. 80. 90. Stucken mit 10. Petaschen/ 10. Branders/  
und 6. Galeoten aufzurüsten/ und mit 18000. Mann zu montieren. Weil sonst Ihr  
Kayf. Mt. dero Truppen meist in Ungarn revocieren müssen; als seynd die hohe Al-  
lierte resolviert/dise Anzahl in Teutschland zu ersetzen/warzu die hm. Staaten ein  
grosses zu contribuierten willens seynd.

Frankfort vom 4. dito. Von der Kayserl. Armee hat man / das selbige nun die  
Winterquartier beziehen werde; die Regimente über/ so wider in Ungarn gehen/  
seynd schon im würcklichen Marsch begriffen / zu deren Transportierung auf der  
Thonau zu Ulm alle Nothwendigkeiten parat gehalten werden. Vor etlichen Tagen  
haben die Schwabphauen 4. Franckosen/welche als Hussaren gekleidet gewesen/ ge-  
fänglich zu Heidelberg eingebracht / welche aussagen / das sie 2. solche Regimente  
aufgerich hätten. Die Franckosen sollen willens seyn/ in Landau 4000. in Phi-  
lippsburg 10000. und zu Speyr in Baraquen 6000. Mann einzuquartieren / um  
walso in geschwindter Eyl ein starke Armee besammeln zu haben/ und etwas zu ten-  
sieren zu können / sonderlich aber ist ihr Absehen auf Heidelberg / Heylbronn und  
Willingen gar stark gerichtet; man sagt auch / das die Franckosen gedachtes Speyr  
de novo abgestochen/ und selbiges stark fortificieren wollen.

Basel vom 4. dito. Brieff von Breysach confirmieren/ das die Francköf. Armee  
underm Marschall de Lorge theils nach Burgund und lothringen/das Ober-Elfas und  
Sundgau in die Winterquartier gehe/ 12. Regimente zu Pferd aber werden theils  
in Strassburg/ theils in Fort-Louis/ Landau und Philippsburg/ und der Uberrest in  
die unbesetzte Elsassis. Stättlein verlegt; der Kayserlichen Armee Quartier ist/ so  
vil man dieses Orts Nachricht hat / zu Dürck/ und campiert selbige noch bey Don-  
eschingen / in Erwartung der Repartition wegen der Winterquartier/ 6. Battailons  
und 2. Regimente zu Pferd sollen in die Waldkät verlegt werden. Das auß dem  
conquestierten Savoyis. Paf de Sez alle Zufuhr an Früchten nach Genff und Bern  
verboten / seht bey selbigen schlecht Geblüt vor Frankreich / diser letztere Canton  
soll über die in Genff geworfene 300. Mann noch 1000. hinein gelegt haben; hin-  
gegen ist ein Schreiben von Mons. de Louvoys bey alhiefigen Magistrat abgelesen  
worden / vermbg dessen die Aufsolgung vorhin erlaubter wochentlicher Quantität  
Früchte gegen des vor einiger Zeit alhier arretierten Pulvers contebiert. Der in  
Polen geweste Francköf. Envoy de Gravel ist diser Tagen hierdurch widerum nach  
Frankreich passiert.